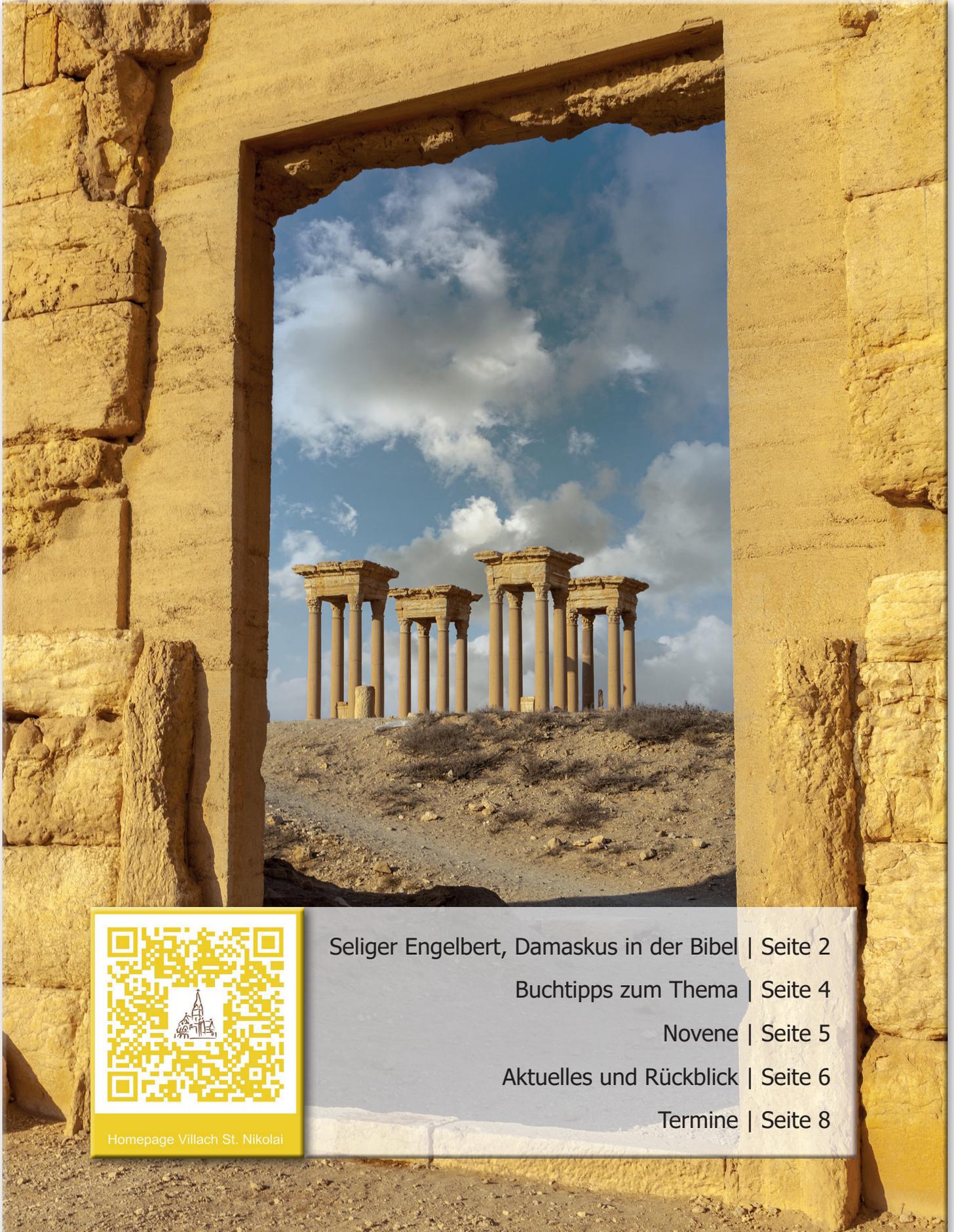


Nikolai

Nachrichten



Homepage Villach St. Nikolai

Seliger Engelbert, Damaskus in der Bibel | Seite 2

Buchtipps zum Thema | Seite 4

Novene | Seite 5

Aktuelles und Rückblick | Seite 6

Termine | Seite 8

„Abouna Malak“ Engelbert Kolland

Seit Jahrhunderten war das Zillertal Grenzgebiet zwischen den fernen kirchlichen Zentren Salzburg und Brixen. Geprägt war das Gebiet, wie in Kärnten auch durch die Reformation. Diese kam mit Wanderhändlern und Knappen in das Tal, wurde aufgenommen, gepflegt, weitergegeben und bis zum Äußersten verteidigt – ebenso im 19. Jahrhundert.

Turbulente Kinder- und Jugendjahre

Engelbert Kolland war das fünfte von sechs Kindern. Er erblickte am 21. September 1827 das Licht der Welt und wurde bereits am nächsten Tag in der Pfarrkirche Zell am Ziller auf den Namen Michael getauft. Gemeinsam mit seinen Eltern **Kajetan und Maria**, geborene Sporer, und seinen Geschwistern, wuchs er in ärmlichen Verhältnissen in Ramsau auf und war ein lebhafter Junge.

Sein Vater Kajetan war Holzknecht und Sprecher der damaligen (heimlichen) Lutheraner. Aufgrund des **Glaubensstreits** im Zillertal musste die Familie Kolland 1837 ihre Heimat verlassen und es verschlug sie nach Rachau bei Knittelfeld in der Steiermark.

Der junge Michael konnte trotz der Herausforderungen durch „Zufall“ mit Unterstützung von Fürsterzbischof Kardinal **Friedrich von Schwarzenberg** (1809-1885) gemeinsam mit seinem Bruder Florian in Salzburg das Gymnasium besuchen. Michael trat in das Knabenseminar ein. Die Zeit war für ihn jedoch keine einfache. Immer wieder hatte er mit Schwierigkeiten zu kämpfen und unterbrach sogar einmal die Schulzeit. In dieser Zeit half er seinem Vater und Onkel in der Steiermark als Holzarbeiter. Letzten Endes konnte er dennoch in einem



zweiten Anlauf 1847 die Matura absolvieren. Kurz darauf trat er bei den benachbarten **Franziskanern in Salzburg** ein, wo er den Ordensnamen **Engelbert** angenommen hatte.

Im Jahr 1851 wurde er von Erzbischof Johannes Nepomuk von Tschiderer (1777-1860) im Dom in Trient zum **Priester** geweiht. Danach verbrachte er einige Jahre im Kloster in Bozen, wo er sich vor allem dem Fremdsprachenstudium widmete.

Mission in Damaskus

Sein **Sprachtalent** entfaltete sich bereits während seines Studiums. Zurzeit seines Philosophiestudiums in Schwaz übersetzte er sogar das vierbändige spanische Werk über „*Maria, die Mystische Stadt Gottes*“ von Maria von Agreda aus dem Spanischen ins Deutsche. Er beherrschte außerdem neben Englisch, Italienisch und Französisch auch Arabisch.

Aufgrund seiner ausgeprägten sprachlichen Fähigkeiten und auf seinem eigenen Wunsch hin, wurde Engelbert vier Jahre nach seiner Priesterweihe als **Missionar ins Heilige Land** gesandt. Die dreiwöchige Überfahrt hätte dem Franziskaner wegen einer Seekrankheit fast das Leben gekostet. Der Ritt von der Küste nach Jerusalem war nicht weniger halbschmerzhaft.

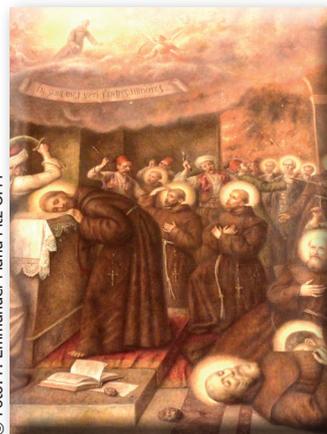
Zuerst hielt Engelbert sich für eine kurze Zeit in der **Grabeskirche** in Jerusalem auf, wo die Franziskaner – die „*Brüder mit dem Strick*“ – seit dem Jahr 1309 durch Erlaubnis des Sultans von Ägypten stationiert sind. Danach erhielt er die Sendung für seinen zukünftigen Einsatzort: **Damaskus**.

Seit über 800 Jahren sind die Franziskaner ununterbrochen im Heiligen Land präsent.



© Foto: iStock/DZarzycka

Mit großer Neugier und Offenheit begegnete er den orientalischen Bräuchen und Sitten. Unermüdlich bemühte sich Engelbert um die Seelen der Menschen. Aufgrund seiner stetigen Hilfsbereitschaft und insbesondere seiner ausgezeichneten Arabischkenntnisse, wurde Kolland von der Bevölkerung sehr geschätzt. Schon bald erhielt er von dieser den Namen „**Abouna Malak**“: „**Vater Engel**“. Der „Engel“ erteilte Religionsunterricht, unterrichtete in der Klosterschule Sprachen, musste Streit schlichten, eheliche Zwiste bereinigen, kümmerte sich um viele Arme und Kranke und stand den Sterbenden bei. Wenn irgendwo eine Medizin für Leib oder Seele fehlte, Engelbert konnte sie stets auf irgendeine Art und Weise verschaffen. So wurde der Zillertaler wahrlich allen alles, wie es der Apostel Paulus im 1 Kor 9.22 formuliert.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Martyrium

Nach fünf Jahren seines Wirkens in Damaskus kam es in den Tagen vom 9. bis zum 16. Juli 1860 zu einer massiven **Christenverfolgung**. Bei einem allgemeinen Aufstand der Drusen, einer militanten islamischen Gruppierung, wurde das Christenviertel dem Erdboden gleich gemacht. Rund 8.500 Christen fanden dabei den Tod.

Ebenso erlitt Engelbert mit acht Mitbrüdern aus Spanien den **Märtyrertod**, nachdem sie sich mehrmals geweigert hatten, dem Glauben an Christus abzuschwören. Engelbert fragte einen von den Verfolgern, der ihm mit dem Leben drohte: „*Freund, was habe ich dir getan, dass du mich töten willst?*“ Dieser antwortete: „*Nichts, aber du bist Christ.*“ Nachdem Engelbert zum dritten Mal gefragt wurde, ob er von Christus loslasse, dieser aber seinen Glauben zum Herrn Jesus Christus nicht verleugnete, wurde der 33-jährige Franziskaner mit einem Axthieb getötet.

Noch bevor die Brüder Ziel der Angreifer wurden, welche mit Hilfe eines Verräters in das Kloster eindringen konnten, hatten sich die Brüder zum Gebet vor dem Allerheiligsten versammelt, empfingen die Kommunion und erteilten einander die Absolution.

Seligsprechung

Engelbert und seine Mitbrüder sowie drei maronitische Brüder wurden am **10. Oktober 1926** von Papst Pius XI. (1857-1939) **seliggesprochen**.

Engelbert ist nicht nur der einzige in der Erzdiözese Salzburg geborene Märtyrer und seit 1986 zweiter Pfarrpatron der Pfarre Zell am Ziller, sondern neben dem Franziskaner **Liberat Weiss** der **zweite Provinzpatron der Franziskanerprovinz Austria und Südtirol**. Zurzeit läuft der Heiligsprechungsprozess.

Sein **Gedenktag** ist der **10. Juli**. Er wird in diversen Angelegenheiten als Fürbitter angerufen, z. B. bei Nerven-, Hals-, Ohren- und Augenleiden, ebenso bei Gerichtsangelegenheiten und bei Schulprüfungen.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Damaskus in der Bibel

Damaskus, die Hauptstadt Syriens, ist eine der ältesten Städte der Welt. In der Altstadt befinden sich viele alte Gebäude aus dem Altertum, dem Mittelalter und andere Epochen. Seit 1979 ist die



© Foto: iStock/elevationare

Altstadt von Damaskus ein Weltkulturerbe der UNESCO. Durch den Bürgerkrieg ist dieses jedoch sehr gefährdet.

Die Herrscher in Damaskus

Das alte Damaskus war eine bedeutende **Handelsstadt** am Rand der syrischen Wüste. Es lag in einer fruchtbaren, wasserreichen Ebene, an einer der wichtigsten Karawanenstraßen. Viele Händler und Reisende durchquerten die Stadt.

Erstmals **schriftlich erwähnt** wurde Damaskus um **1500 v. Chr.** Es war die Hauptstadt des aramäischen/syrischen Reiches und unmittelbarer Nachbar des Nordreichs Israel.

Im Jahr 732 v. Chr. geriet die Stadt **unter neuassyrische Herrschaft** und verlor an politischem Einfluss. Nach 605 v. Chr. waren die **Babylonier** Herrscher der Stadt und ab 333 v. Chr. gehörte sie zum Reich **Alexanders des Großen**. Mit der Eroberung der Römer wurde Damaskus 64 v. Chr. Teil der Provinz Syrien.

Damaskus in der Bibel

In der **Bibel** wird Damaskus sowohl im Alten wie im Neuen Testament erwähnt, wie z. B. im Buch Genesis 14,15, in Jesaja 17 oder in der Apostelgeschichte 9,2. Im 2. Buch Samuel wird berichtet, wie **König David** mit seinen Soldaten die Stadt einnahm (2 Sam 8,5). Allerdings wurde Damaskus unter seinem Sohn **Salomo** wieder selbstständig (1 Kön 11,24).



Kleine christliche Stadt in Syrien; © Foto: iStock/erosera

Auf dem Weg von Jerusalem nach Damaskus begegnete der Apostel Paulus ca. 33 n. Chr. dem auferstandenen Jesus (Apg 9,1-19), wodurch sein Leben eine Wende fand. Die Christianisierung der Stadt dürfte jedoch zuvor (ca. 30 n. Chr.) eingesetzt haben, da Paulus bei seinem Zug nach Damaskus schon eine Christengemeinde antrifft.

Für mehr **Informationen über Damaskus im Alten Testament** gibt es hier: www.bibelwissenschaft.de/ressourcen/wibilex/altes-testament/damaskus-at



Lesetipp | Damaskus im Alten Testament

Das gebeutelte Syrien

Laut den Vereinten Nationen sind heute in Syrien rund sieben von zehn Menschen auf humanitäre Hilfe angewiesen. 16,7 Millionen Hilfsbedürftige sei die höchste Zahl, seitdem der Konflikt vor 13 Jahren ausgebrochen ist. Laut dem UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR sind sechs Millionen Syrer innerhalb des Landes auf der Flucht, rund 5,4 Millionen Menschen sind ins Ausland geflohen, vor allem in die Nachbarländer Syriens.

Die Hauptstadt Damaskus ist immer wieder mit Bombardierungen der israelischen Luftwaffe konfrontiert. Israel will verhindern, dass der Iran und mit ihm verbündete Milizen wie die Hisbollah ihren militärischen Einfluss in dem Land ausweiten. Seit Beginn des Gaza-Krieges Anfang Oktober 2023 haben die israelischen Angriffe zugenommen.

Mit dem Leid der Menschen ist der aus Damaskus stammende **Franziskaner Ibrahim Alsabagh** vertraut. Er kehrte 2014 nach seinem Studium in Rom nach Syrien zurück. In seinem Buch schreibt er, dass es notwendig sei, präsent zu sein, um „*sich zum Nächsten zu machen, sich der Armen und aller anzunehmen, die leiden.*“

Ibrahim Alsabagh: Hoffnung in der Hölle. Als Franziskaner in Aleppo. Herder Verlag, Freiburg im Breisgau 2017, 192 Seiten, ISBN 978-3-451-37863-8



Christen auf der Flucht

Neben der ganzen Tragik für alle Menschen in Syrien, erfahren Christen überdies hinaus gezielte christenfeindliche Anschläge. Vor Ausbruch des Krieges gab es etwa 2,5 Millionen Christen in Syrien. Viele haben das Land verlassen, wurden vertrieben, sind geflüchtet oder mit bösen Vorahnungen rechtzeitig ausgewandert. Unzählige sind innerhalb des Landes auf der Flucht.

Schwester **Annie Demerjian** von der Gemeinschaft der „Schwestern Jesu und Mariens“ sagt, dass sie nicht wüsste, „*was ohne die Hilfe der Kirche mit unserem Volk geschehen würde, vor allem wenn wir an die Präsenz der Christen denken.*“ Die Ordensfrau schätzt, dass im Vergleich mit der Zeit vor dem Krieg nur noch etwa ein Drittel der Christen in Syrien geblieben seien.

Franziskaner helfen

Die **Franziskaner** haben seit Beginn der Unruhen, wo auch der aus Österreich stammende Selige Engelbert Kolland gewirkt hat, Syrien nie verlassen (siehe Seite 2). Sie sind an vielen Orten wie Aleppo, Latakia oder in der Region Idlib verlässlich vor Ort.

Das schwere **Erdbeben** im Jahr 2023 führte dazu, dass neben der bereits großen Armut, fünf Millionen Menschen in Syrien obdachlos wurden. Die Franziskaner vor Ort unterstützen seitdem mit Freiwilligen die Menschen mit Essen, Wasser, Decken und Zelten. Sie tun alles Menschenmögliche, so viele Menschen wie möglich bei sich unterzubringen. Allein in Aleppo sind in den Klöstern der Franziskaner, in Gemeinderäumen und in einer Schule rund **2.500 Menschen untergebracht**. Neben der materiellen Hilfe helfen sie so gut es geht, Trost und Beistand zu spenden.



Franz hilf

Die **Hilfsorganisation „Franz Hilf“** in Österreich unterstützt Projekte der Franziskaner vor Ort.

Wenn Sie mehr über die Hilfsorganisation und die Projekte erfahren möchten, gibt es hier Informationen dazu: www.franzhilf.org

Quellen: *Wibilex, FAZ, Kirche in Not, Open Doors, Franz hilf*

Buchtipps zum Thema

Zwischen Glocke und Minarett

Engelbert Kolland war nicht gerade der Mensch, von dem man erwarten würde, dass er sein Leben für seinen katholischen Glauben geben würde.

Er wuchs in einer evangelischen Familie auf, war ein schlechter Schüler und wusste nicht, was er mit seinem Leben anfangen wollte. Doch nur, bis er eines Tages beim Anblick der Novizen des nahen Franziskanerklosters plötzlich gewahr wurde, wohin sein Weg ihn führen sollte. Seine Liebe zu den Menschen und sein Sprachtalent bewogen ihn dazu, als Priester ins Heilige Land zu gehen und als Missionar und Seelsorger zu wirken. Dort wurde er für seine Tätigkeit von Christen und Moslems gleichermaßen geschätzt.

Als 1860 in den religiös motivierten Unruhen viele Christen ermordet wurden, ließ auch Engelbert Kolland in Damaskus sein Leben für seinen Glauben.



P. Gottfried Egger OFM (l.); © Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Der in Zürich im Jahr 1953 geborene Autor **Gottfried Egger** ist Franziskaner und zurzeit in Brixen (Südtirol) stationiert.



In eindrucksvollen Bildern erzählt er die Lebensgeschichte Engelberts, einer der wenigen Seligen der Salzburger Erzdiözese, und gibt einen Einblick in die Welt der damaligen Zeit.

Gottfried Egger:
Zwischen Glocke und Minarett: Das Leben des Engelbert Kolland.
Verlag Anton Pustet, Salzburg 2010
192 Seiten, ISBN-13: 978-3702506285

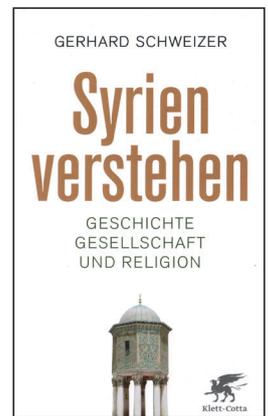
Syrien verstehen

Heute nehmen viele Syrien meist nur als Unruheherd wahr, als ein am Abgrund und in einem fast unlösbaren Konfliktherd gebeuteltes Land, aus dem die Flüchtlinge nach Europa kommen, die in den Medien meist nur als Unruhestifter in Erscheinung treten. Doch mit seinem mehr als 3000 Jahre alten Kulturraum – sofern diese Belege nach dem Wüten der islamischen Fundamentalisten noch vorhanden sind, ist Syrien „mit überragenden Zeugnissen aus antiker, frühchristlicher und islamischer Zeit“ mehr als das, was an der Oberfläche ersichtlich ist.

Syrien war einmal eines der Kernländer des frühen Christentums. In Antiochia, der damaligen Hauptstadt Syriens, entwickelten sich im 1. Jahrhundert die Grundstrukturen der christlichen Kirche, wie wir sie heute kennen. Hier wurde das Wort „Messias“ erstmals aus dem Hebräischen in das griechische „Christos“ übersetzt und hier bezeichneten sich seine Anhänger auch erstmals als „Christen“ und begannen, das Kreuz zu verehren. Bis ins 7. Jahrhundert blieb Syrien eines der wichtigsten theologischen Zentren des Christentums.

In seinem Buch **Syrien verstehen** gibt der 1940 geborene Stuttgarter und promovierte Kulturwissenschaftler **Gerhard Schweizer** einen chronologischen Einblick in die Geschichte Syriens. Schweizer gelingt es, die Geschichte des Landes, welches er selbst mehrmals bereist hat, spannend und mitreißend zu beschreiben und weckt dabei Verständnis für Probleme und Konflikte, dessen Wurzeln bis in die früheren Jahrhunderte zurückreichen. Sodass Syrien von einer anderen Perspektive aus neu betrachtet und verstanden werden kann.

Gerhard Schweizer: Syrien verstehen. Geschichte, Gesellschaft und Religion.
Klett-Cotta Verlag, Stuttgart 2015, 12. und erweiterte Auflage 2024 554 Seiten, ISBN-13: 978-3-608-12326-5



Einzelsegnen mit Engelbert-Reliquie

Viele Votivtafeln bezeugen, dass seit dem Märtyrertod des Seligen Engelbert Kolland viele Menschen bei ihm Zuflucht gesucht und auf seine Fürsprache hin **Erhörung** gefunden haben.



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Als geistliche Früchte der Jubiläumsfeierlichkeiten im Jahr 2010 sind u. a. die Engelbert Kolland Gemeinschaft und die Monatswallfahrt in Zell am Ziller entstanden.

Immer wieder besuchen Gläubige aus nah und fern den Geburtsort (Ramsau) und die Taufkirche (Pfarrkirche Zell) des Seligen.

Neben Zell am Ziller befindet sich auf dem Penken, einem Schigebiet im hinteren Zillertal, nächst der Granatalm der Familie Kröll-Brindlinger, die „**Granatkapelle zum Seligen Engelbert Kolland**“, welche am 22. September 2013 feierlich geweiht wurde. Diese ist auf Finkenberger Gemeindegebiet in 2087m Seehöhe, östlich des Speicherteiches mit Blick auf die Heimatgemeinde des Seligen Engelbert Kolland situiert.

Weitere Gedenkstätten des Seligen befinden sich neben Damaskus und Tirol ebenso in Salzburg und Graz. Eine Reliquie des Seligen ist aktuell auch in St. Nikolai vorhanden.



© Foto: Christian Pulfrich

Am 10. Juli 2024 besteht daher nach der hl. Messe die Möglichkeit, den Einzelsegnen mit der Engelbert-Reliquie zu empfangen.

Novene zum Seligen Engelbert

Die Novene zum Seligen Engelbert beginnt mit 1. Juli, kann aber auch zu jeder Zeit gebetet werden.

Tägliches Gebet

Seliger Engelbert Kolland!

Vom Geist des Heiligen Franziskus erfüllt, bist du in das Heilige Land gezogen. Dort hast du den Glauben verkündet und dein Blut für Christus vergossen.

Hilf mir, dass mein Herz mit großer Liebe zu Christus erfüllt werde, damit ich in der Kraft des Glaubens im alltäglichen Leben Zeugnis für das Evangelium gebe.

Bitte für uns beim Herrn, dass ER in SEINER Kirche viele Berufungen erwecke, zum Priester- und Ordensstand, zur Gründung heiliger Familien und zum Streben nach christlicher Liebe im Alltag.

Entfache durch deine Fürbitte in vielen Gläubigen den missionarischen Geist, der dich beseelt hat, Eifer für das Apostolat und großherzige Bereitschaft zu liebender Hingabe.

Amen.

Erster Tag

Seliger Engelbert, wie in jedem menschlichen Leben gab es auch in deinem Licht und Schatten. Sei Fürbitter für alle Menschen, die auf der Suche sind nach dem rechten Glauben. Lass ihnen Mitmenschen begegnen, die sie beraten.

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Zweiter Tag

Seliger Engelbert, du hast schon früh lernen müssen, Liebes und Vertrautes loszulassen. Hilf allen, die vor einem Aufbruch stehen, mutig voranzuschreiten, um Neues zu wagen. Lass sie durch Verlassen von Vertrautem neue Wege gehen. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Dritter Tag

Seliger Engelbert, trotz aller Höhen und Tiefen eines Studentenlebens hast du das Wesentliche nie überhört. Du hast im Gebet und in der Stille einer Kirche dem leisen Anruf Gottes Raum gegeben. Du bist dem immer deutlicher werdenden Anruf Gottes gefolgt. Danke für dein überzeugendes Bekenntnis. Hilf auch uns, immer wieder auf Gottes Anruf im Alltag zu hören und seinen Willen zu tun. Wir bitten dich im besonderen Anliegen ...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Vierter Tag

Seliger Engelbert, du hast dich für den Weg des hl. Franz von Assisi begeistern lassen. Das war nicht einfach nur ein Strohflecken. Du bist immer tiefer in diesen Weg der Christuskirche hineingewachsen. Dein Lebensmotto „Mein Gott und mein Alles“ konnte so immer tiefer reifen. Danke für dein beispielhaftes evangelisches Zeugnis. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Fünfter Tag

Seliger Engelbert, du bist ein Vorbild für die Studierenden. Auch dir ist nicht alles einfach in den Schoß gefallen. Du wolltest dir im Studium nicht nur persönlich ein fundiertes Wissen aneignen, sondern eine gute Grundlage schaffen für deinen Einsatz in der Mission. Schenke uns Mut, im Geist des hl. Franz von Assisi nichts für uns zurückzubehalten, sondern es an andere weiterzugeben. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!



© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Sechster Tag

Seliger Engelbert, am Grab Jesu hast du viele Gnaden erfahren. Trotz alledem war diese Zeit für dich nicht eine leichte Zeit. Hilf allen, die vor einer ungewissen Zukunft stehen, dass sie nicht mutlos werden. Erbitte ihnen Mitmenschen, die ihnen beistehen und das Richtige raten. Lass sie in Krisen nicht vorschnell entscheiden, sondern hilf ihnen zu warten, bis der richtige Moment da ist. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Siebter Tag

Seliger Engelbert, du hast deine Energie und dein temperamentvolles Wesen ganz für Gott und die Mitmenschen zur Verfügung gestellt. Du bist ein lebenswürdiger Seliger, der durch seinen Einsatz das, was der Apostel Paulus einmal so formulierte: „Allen bin ich alles geworden.“ (1 Kor 9,22). Danke für dein wunderbares Zeugnis. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Achter Tag

Seliger Engelbert, du hast uns Menschen von heute eine Botschaft mitzugeben. Du stelltest dein Leben ganz in den Dienst Gottes und deiner Nächsten. Du hast viel bewegt in deinem nur kurzen Leben. Dein Leben war das Leben eines Weizenkorns, das starb und dann Frucht brachte. Als dich die Verfolger aufspürten und zum Abfall von Christus zwingen wollten, bekanntest du dich klar und deutlich: „Nein, niemals, ich bin Christ, ich bleibe Christ, mehr noch, ich bin Diener Christi, Priester der katholischen Gemeinde hier.“ Klarer und deutlicher konnte dein Lebens- und Glaubenszeugnis nicht mehr sein. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Neunter Tag

Seliger Engelbert, du hast dich stets für die dir Anvertrauten eingesetzt. Aus vielen Berichten erfahren wir, dass du auch vom Himmel aus den Menschen Fürbitter warst: bei verschiedenen Krankheiten, bei Nerven-, Hals-, Ohren- und Augenleiden. Du hast bei schwierigen Gerichtsangelegenheiten und bei Schulprüfungen geholfen. Du kennst die menschlichen Nöte und wirkst durch deine Fürbitte auch heute noch. Wir bitten dich im besonderen Anliegen...

Vater unser..., Gegrüßet seist du, Maria, ... Ehre sei dem Vater ..., Seliger Engelbert, bitte für uns!

Neuer Akolyth in der Pfarre

Am **5. Mai 2024** wurde **Walter Lora** in Klagenfurt feierlich von Bischof Josef Marketz die Beauftragung als **Akolyth** (griech. Akóloutos, „Begleiter“, „Gefolgsmann“) überreicht. Über ein Jahr lang machte Lora dazu die Ausbildung.

Zu den Aufgaben eines Akolyths gehören u. a. die außerordentliche Spendung der heiligen Kommunion, die eucharistische Anbetung zu leiten oder den Altardienst zu verrichten.

Lora ist aktives Mitglied im Pfarrgemeinderat und im Ausschuss für Finanzen tätig. Der Ehemann und Vater arbeitet in einem internationalen Unternehmen in Villach. Mit seinem großen Allgemeinwissen bringt der studierte Psychologe stets frischen Wind und viel Humor mit. Mit größtem Engagement dient er nicht nur bei der sonntäglichen Abendmesse als Ministrant mit, sondern bringt sich ebenso in vielen anderen Bereichen des kirchlichen Alltags ein und sorgt stets für eine saubere Kirche.



© Foto: mike88

© Foto: P. Emmanuel-Maria Fitz OFM

Dank an Familie Rainer in Wollanig

„Wissen Sie, ich bin einfach nur froh, in unserer Kirche arbeiten zu dürfen“, sagt Erika Rainer, die seit 1997 unermüdlich den Dienst als Mesnerin in der Filialkirche Wollanig übernommen hatte.

Diese Aufgabe kam damals unerwartet auf sie zu, indem ihre Vorgängerin eines Tages auf sie mit den Worten „Du machst das jetzt.“ zukam und den Kirchenschlüssel in ihre Hand drückte. Frau Rainer wagte daraufhin vieles neu zu lernen und war bereit, die Verantwortung zu übernehmen.

Gemeinsam hat die Mutter, Groß- und Urgroßmutter mit ihrem Mann auch den Friedhof gepflegt und den dortigen Rasen gemäht. Die Kirche ist so etwas wie ein zweites Zuhause geworden, betont sie. Dennoch ist es nun an der Zeit, die Aufgabe weiterzugeben. Wir danken Erika Rainer und ihrem Mann herzlich für den jahrelangen ehrenamtlichen und wertvollen Dienst in Wollanig zur Ehre Gottes und für die Besucher der Kirche.



© Foto: Georg Brandstätter ea

Sonnenaufgangswanderung



Am **29. Juni 2024** laden wir herzlich zu einer frühmorgendlichen Wanderung auf den Dobratsch ein. **Treffpunkt** ist um **4.30 Uhr** beim **Parkplatz Rosstratte**. Auf dem Gipfel feiern wir mit Pater Norbert eine **Heilige Messe**.

Anschließend stärken wir uns bei einem **Frühstück** im Gipfelhaus.

Die **Anreise** erfolgt mit **Privat-PKW**. Teilnehmer, die jemanden mitnehmen können oder eine Mitfahrgelegenheit suchen, mögen sich bitte bei **Erwin Rößler** unter 0676/7810406 melden. Für die Sonnenaufgangswanderung ist **keine Anmeldung erforderlich**. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt!

Prag mit Franziskanern entdecken

Vom **22. bis 27. Juli 2024** begeben wir uns unter anderem auf die Spuren der Franziskaner und Klarissen in **Prag**.

Anmeldung: Bis **3. Juni 2024** per E-Mail an P. Emmanuel-Maria Fitz OFM (emmanuel-maria@gmx.at). **Kosten:** € 575,- (DZ, Zug, mind. Frühstück, Eintritte).



© Foto: František Zelinka

Mariä Himmelfahrt

Am **15. August 2024** feiern wir um **15.00 Uhr** in der Filialkirche **Wollanig** die Hl. Messe, bei der die **Kräuter** gesegnet werden. In der Pfarrkirche St. Nikolai finden die Gottesdienste wie gewohnt um 9.30, 11.00 und 19.00 Uhr statt.

Wallfahrt nach Medjugorje

Die **Anmeldung** für die **Pfarrwallfahrt nach Medjugorje (1. bis 6. September 2024)** ist noch bis 30. Juni 2024 in der Pfarrkanzlei möglich. Alle weiteren Informationen erhalten Sie bei der Anmeldung. Der Preis pro Person (DZ, Halbpension, Bus und Führungen) beträgt € 395,-.

Fußwallfahrt nach Maria Siebenbrunn

Am **14. September 2024** laden wir zu einer **Fußwallfahrt nach Maria Siebenbrunn** ein. Wir starten um **7.30 Uhr** mit der **Hl. Messe** in St. Nikolai und beenden die Wallfahrt um **12.00 Uhr** mit einer **Andacht** in Maria Siebenbrunn. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen **Mittagessen**. Die **Heimreise** erfolgt **mit dem Zug**. Eine **Anmeldung** ist **nicht erforderlich**. Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt.

Fahrt nach Montecassino, Subiaco, Assisi und La Verna

Vom **25. bis 30. Oktober 2024** wird eine **Fahrt auf den Spuren der heiligen Benedikt von Nursia und Franz von Assisi** angeboten. Wir besuchen **Montecassino, Subiaco, Assisi, La Verna** und **Ravenna**.

Anmeldung: Per E-Mail an P. Emmanuel-Maria Fitz OFM (emmanuel-maria@gmx.at) **bis 30. Juni 2024**.

Kosten: € 750,- pro Person im DZ, inkl. Bus, Halbpension und Eintritte); € 850,- pro Person im EZ.

Rückblick

Erstkommunionen und Firmung

Am 6. und 7. April 2024 empfingen Kinder der **Volksschulen Friedensschule** und **Lind** erstmals den Leib Christi. P. Terentius Gizdon betonte in seiner Predigt die Schönheit des Lebens, welche wir erfahren, wenn wir die Freundschaft Jesu annehmen, die mehr ist als das Glück der ganzen Welt. Die Kinder der **Volksschule St. Magdalen** feierten die **Erstkommunion** am 25. Mai 2024.



© Foto: Georg Brandstätter ea

Ein großer Dank geht an die Religionslehrerinnen Astrid Walder, Barbara Retzl und Sabine Kummer, die die Kinder mit größtem Einsatz auf den Erstempfang der Eucharistie vorbereitet haben.

Ein Rückblick mit Bildern und weiterführendem Link finden Sie auf unserer Homepage.



Erstkommunion

Anfang Mai endete für die Jugendlichen die **Firmvorbereitung**. Seit November 2023 trafen sie sich regelmäßig, um neben den inhaltlichen Inputs, mit Gabi Marcher und P. Emmanuel-Maria Fitz OFM unterschiedliche Zugänge zur Glaubensnachfolge kennen zu lernen. Dazu gehörten u. a. eine Jugendvigil, ein Jugendkreuzweg und soziale Projekte. Das Sakrament der **Firmung** spendete ihnen am 18. Mai 2024 **P. Marian Kollmann OSB** vom Benediktinerstift St. Paul im Lavanttal.



© Foto: Georg Brandstätter ea

Ausflüge im Mai

Knapp 50 Personen pilgerten am 1. Mai 2024 zum slowenischen Lourdes nach **Brezje**. Diese Wallfahrt, an der auch Personen aus der Pfarre teilgenommen haben, wurde vom **3. Orden des hl. Franziskus (OFS)** durchgeführt. Neben dem guten Essen in Bled und der segensreichen hl. Messe in der Basilika von Brezje mit P. Emmanuel-Maria Fitz OFM, war der Tag von Fröhlichkeit geprägt.

Zum ältesten Heiligtum Friauls und eines der ersten Christen in Friaul gehört **Castelmonte**. Dieses besuchte eine Gruppe am 8. Mai 2024. Organisiert und begleitet wurde die Fahrt von Frau Helga Korber und P. Norbert Pleschberger OFM.

Maria Luggau 2024

Zu Christi Himmelfahrt machten sich in aller Früh nach dem Gottesdienst 19 Pilger von St. Nikolai zu Fuß nach **Maria Luggau** auf. Am letzten Tag stieß eine weitere Gruppe dazu. Gemeinsam erreichten sie voll Freude und Dankbarkeit im Herzen zu Fuß den Wallfahrtsort, wo sie mit P. Terentius Gizdon OFM einen feierlichen Abschlussgottesdienst in der Basilika Maria Schnee feierten.



© Foto: Monika Rößler

Drei Tage mit Maria 2024



© Foto: Georg Brandstätter ea

Ebenfalls vom 9. bis 12. Mai 2024 fanden zum vierten Mal die **„Drei Tage mit Maria“** statt. Rund 800 Personen haben Jugendliche aus ganz Österreich auf der Straße und in den Häusern angetroffen und zu unterschiedlichen Veranstaltungen eingeladen. Besonders berührend waren die Glaubenszeugnisse am Lobpreisabend und beim Abend der Barmherzigkeit. Türöffner für viele war insbesondere die Fröhlichkeit der Jugendlichen. Ein Bericht über diese Tage und ein Kurzvideo können über den QR-Code gelesen und gesehen werden.



Drei Tage mit Maria

Veranstaltungen nach Redaktionsschluss

Nach Redaktionsschluss findet am 30. Mai 2024 die Fronleichnamsprozession in der Villacher Innenstadt statt. Die Projektreise nach Rumänien wird vom 12. bis 19. Juni 2024 stattfinden.

Berichte über die Fronleichnamsprozession und einen „Travellog“ über die Fahrt nach Rumänien können Sie tagesaktuell auf unserer Homepage und auf den sozialen Netzwerken Facebook, Instagram und Telegramm verfolgen.

Termine

Dienstag, 4. Juni 2024:

Pfarre Villach – St. Nikolai



Senioren-Nachmittage

6. Februar | 5. März | 7. Mai | 4. Juni 2024

Jeweils dienstags von 14.00 bis 16.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Nikolai (Nikolaiplatz 1)

Gemütliches Beisammensein | Spiele | Kaffee und Kuchen
Lesungen | Zeit für persönliche Gespräche

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samstag, 8. Juni 2024:

19.30 Uhr: **LAUDATE Chorkonzert**

Mitwirkende: „Alpen Adria Chor Villach“ unter der Gesamtleitung von Michael Nowak, „Damenquartett Schon Wieder Die Singflut“ - Sigrid Konnerth, „Jugend-singgruppe Five Colours“ - Monika Marginter, Martin Nowak an der Orgel, Sprecherin - Sigrid Konnerth.



Sonntag, 9. Juni 2024: Vatertag

Hl. Messen um 9.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

Mittwoch, 12. Juni 2024:



19.00 Uhr: BIBEL DIGITAL

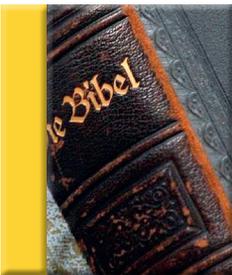
Wir möchten bei den digitalen Bibelgesprächen in diesem Jahr die Sonntagslesungen vertiefen.

Für die Teilnahme ist die Nennung einer E-Mail-Adresse notwendig. Bitte in der Pfarrkanzlei unter villach-stnikolai@kath-pfarre-kaernten.at bekanntgeben. Die Einladung zum digitalen Bibelgespräch erfolgt über **Microsoft-Teams**.

Dienstag, 25. Juni 2024:

Wir feiern den Jahrestag der Einweihung unserer Kirche durch Diözesanbischof Dr. Josef Kahn im Jahre 1896.

Mittwoch, 26. Juni 2024:



19.00 Uhr: BIBELGESPRÄCH im Pfarrzentrum, Nikolaiplatz 1

Wir gehen auf das Wort Gottes ein, um ihm Raum in unserem Alltag zu geben. Jede/r ist herzlich willkommen, es braucht keine besonderen Vorkenntnisse, nur die Bereitschaft, sich auf das Wort Gottes einzulassen.

Samstag, 29. Juni 2024:

Sonnenaufgangswanderung auf den Dobratsch (Informationen siehe Seite 6)

Dienstag, 9. Juli 2024:

09.00 - 17.00 Uhr: „Kinder-Kirchen-Tag“ der Katholischen Jungchar

Sonntag, 21. Juli 2024: Christophorus-Sonntag

09.00 Uhr: Kirchtagsmesse in der Filialkirche St. Magdalen. Die Vorabendmesse am 20. Juli entfällt!

Freitag, 2. August 2024: Portiunkula-Fest

07.30 Uhr: Hl. Messe. An diesem Tag kann der Portiunkula-Abläss unter den gewohnten Bedingungen gewonnen werden.

Donnerstag, 15. August 2024:

Hl. Messen um 9.30, 11.00 und um 19.00 Uhr.

15.00 Uhr: Hl. Messe und Kräutersegnung in der Filialkirche Wollanig.

Einladung zur **Kräuter-segnung**

mit Hl. Messe zum **Hochfest Mariä Himmelfahrt**
am Donnerstag, **15. August 2024** um **15.00 Uhr** in der **Filialkirche Oberwollanig**
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Sonntag, 1. September – Freitag, 6. September 2024:

PFARRE VILLACH - ST. NIKOLAI

Pfarrwallfahrt nach Medjugorje

Sonntag, 1. September – Freitag, 6. September 2024



Beginn um 05.30 Uhr mit der Pilgermesse in der Pfarrkirche St. Nikolai.

Preis pro Person für die Fahrt, die Führungen und die Übernachtung im Doppelzimmer mit Halbpension € 395,00.

Reise- bzw. Stornoversicherung bitte selbst organisieren!

Persönliche Anmeldung bis 30. Juni 2024 in der Pfarrkanzlei St. Nikolai (mit gültigem Pass).

Geistliche Begleitung: P. Terentius Gizdon OFM



Samstag, 14. September 2024:

PFARRE VILLACH - ST. NIKOLAI



Herzliche Einladung zur Fußwallfahrt nach Maria Siebenbrunn am Samstag, den 14. September 2024

07.30 Uhr Heilige Messe in St. Nikolai
12.00 Uhr Andacht in Maria Siebenbrunn

Im Anschluss gibt es die Möglichkeit zu einem gemeinsamen Mittagessen.

Die Heimreise erfolgt mit dem Zug. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Regenwetter findet die Veranstaltung nicht statt.

GOTTESDIENSTE

Montag bis Samstag:

07.30 Uhr, anschließend Rosenkranzgebet

Dienstag:

19.00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag und Hochfeste:

09.30, 11.00, 19.00 Uhr

GOTTESDIENSTE IN ST. MAGDALEN:

Samstag-Vorabendmesse um 18.00 Uhr

BEICHTGELEGENHEIT:

Jeweils 15 Minuten vor den Gottesdiensten, von Montag bis Freitag während der Anbetung, sowie auf Anfrage.

PFARRKANZLEI ÖFFNUNGSZEITEN

Montag, Donnerstag und Freitag von 08 - 12 Uhr

Dienstag von 13 - 17 Uhr

MITTWOCH GESCHLOSSEN!



Katholische Kirche Kärnten

Impressum: Herausgeber und für den redaktionellen Inhalt verantwortlich: r. k. Pfarre St. Nikolai, Nikolaiplatz 1, A-9500 Villach, Telefon: 04242-24250.

E-mail: villach-stnikolai@kath-pfarre-kaernten.at

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3258>

Verlag u. Anzeigen: Santicum Medien GmbH, Kasmanhuberstr. 2, 9500 Villach, Telefon: 04242/30795.

Satz und Gestaltung: Georg Brandstätter ea.

DRUCKLAND KÄRNTEN
PERFECTPRINT